

+++ Medienmitteilung +++ Media Release +++

Chemnitz, den 24.01.2022

Chemnitzer Hauptbahnhof als Mobilitätsknoten stärken

Nach der Ablehnung des Vorhabens durch den Stadtrat der Stadt Chemnitz, den Omnibusbahnhof in Chemnitz an den Hauptbahnhof zu verlegen, gab es zuletzt aus einigen Fraktionen wieder positive Zeichen, das Vorhaben doch noch bis zum Kulturhauptstadtjahr 2025 anzugehen. Auch wurde diskutiert, ob das Fernbusterminal bis dahin an die Dresdner Straße verlegt werden soll. Zudem gab es Medienberichte, welche eine Belegung des Hauptbahnhofes forderten. Der Fahrgastverband PRO BAHN rät dazu, beide Themen zusammen zu diskutieren.

Nach einer Analyse des Fahrgastverbands PRO BAHN Mitteldeutschland fährt schon heute ein Großteil der Regionalbusse, welche zum Omnibusbahnhof verkehren, über den Hauptbahnhof. „Die Kapazitäten sind also schon heute gegeben, diese Fahrten über die vorhandenen Bussteige am Hauptbahnhof zu führen. Weitere Kapazitäten ließen sich erschließen, wenn die Bussteige, welche derzeit ausschließlich für den Schienenersatzverkehr genutzt werden, entsprechend ertüchtigt und auch für den Regionalverkehr genutzt würden“, fasst Markus Haubold, stellvertretender Vorsitzender des Fahrgastverbands PRO BAHN Mitteldeutschland, die aktuelle Situation zusammen. „Dies wäre im ersten Schritt schon mit wenigen baulichen Eingriffen möglich. Allerdings sollten bis zum Jahr 2025 einige Mindestanforderungen erfüllt sein: Die Überdachung und der Witterungsschutz der Wege vom Hauptbahnhof zu den Haltestellenbereichen der Busverkehre, Gewährleistung der Barrierefreiheit, ein sauberes und freundliches Umfeld mit einer hohen Aufenthaltsqualität und ausreichend Sitzgelegenheiten, Gewährleistung einer lückenlosen Sicherheitskette sowie ein umfassendes Wegeleitsystem und Fahrgastinformation sind wichtig, um die Gäste angemessen empfangen zu können. Selbst wenn der Omnibusbahnhof nicht an den Hauptbahnhof verlegt werden würde, müssten zahlreiche dieser Anforderungen noch für die Stadtverkehrslinien am Hauptbahnhof erfüllt werden.“

Die letzten Planungen für die Verlegung des Omnibusbahnhofes an den Hauptbahnhof sahen zahlreiche neue Busstände auf dem Bahnhofsvorplatz vor. „Aktuell sehen wir mit den derzeit verkehrenden Regionalbuslinien keinen Bedarf, den Omnibusbahnhof in dieser Größe zu dimensionieren. Für die Pausenzeiten gibt es im Bahnhofsumfeld genügend Flächen, wo die Busse abgestellt werden könnten. Aufenthaltsmöglichkeiten für die Busfahrer ließen sich sicher im Hauptbahnhof oder in den Werkstattgebäuden/Wartungshallen des VMS/Alstom finden“, schlägt Haubold vor. Allenfalls langfristig mit einer Zunahme der Regionalverkehre und der Einführung von integralen Taktfahrplänen auch im Regionalverkehr, wo die Busse zu einer bestimmten Zeit aufeinander warten, könnte nach Einschätzung des Fahrgastverbands PRO BAHN eine Erweiterung erforderlich werden. Damit ist aktuell bei den wenig attraktiven Regionalverkehren und der fehlenden Bereitschaft, daran etwas zu ändern, nicht zu rechnen.

„Mit einer stufenweisen Umsetzung des Ausbaus des Omnibusbahnhofes am Hauptbahnhof würden auch Mittel frei, ebenfalls bis zum Jahr 2025 das Fernbusterminal an der Dresdner Straße zu bauen und mit dem Hauptbahnhof zu vernetzen“, gibt Haubold zu bedenken.

+++ Medienmitteilung +++ Media Release +++

Die Stärkung des Hauptbahnhofes als Mobilitätsknoten zwischen Bus, Bahn und weiteren Mobilitätsangeboten wie Taxi, Carsharing, Fahrrad oder PKW hätte zur Folge, dass es mehr Fahrgäste gibt, die sich am und im Hauptbahnhof aufhalten.

„Bislang wird viel Potenzial, das im Hauptbahnhof Chemnitz liegt, verschenkt. Zum einen durch die fehlende, stabile Anbindung an den Fernverkehr. Zum anderen durch die Ausgestaltung und Nutzung des Bahnhofsgebäudes selbst“, urteilt Anja Schmotz, Vorsitzende des Fahrgastverbands PRO BAHN Mitteldeutschland. Die CDU-Ratsfraktion sieht aktuell die Deutsche Bahn in der Pflicht, für mehr Gewerbeansiedlungen und Belebung im Hauptbahnhof zu sorgen. „Die Forderung ist dahingehend berechtigt, dass es kluger Konzepte bedarf. Jedoch werden diese nur funktionieren, wenn es genügend Kunden gibt und es sich für die Gewerbetreibenden lohnt, im Hauptbahnhof ein Geschäft zu eröffnen. Ganz im Zeichen der Kulturhauptstadt 2025 wäre es zudem naheliegend, den Hauptbahnhof zu einem Kultur- und Erlebnisbahnhof weiterzuentwickeln, der den Bahnhof selbst zu einem Reiseziel macht“, schlägt Schmotz vor.

Ansprechpartner für Medien

Fahrgastverband PRO BAHN Mitteldeutschland e.V., Schützengasse 18, 01067 Dresden

Markus Haubold
Stellvertretender Vorsitzender
markus.haubold@mitteldeutschland.pro-bahn.de

Anja Schmotz
Vorsitzende
anja.schmotz@pro-bahn.de

Über den Fahrgastverband PRO BAHN

Der bundesweit aktive gemeinnützige Fahrgastverband PRO BAHN hat rund 4.000 Mitglieder und vertritt die Interessen der Nutzer des öffentlichen Verkehrs. Er arbeitet ehrenamtlich, ist in zahlreichen Gremien aktiv und wirkt sowohl auf Politiker und Behörden als auch auf Verkehrsunternehmen ein, um einen attraktiveren und besseren öffentlichen Personenverkehr zu erreichen. Der Landesverband Mitteldeutschland umfasst die Bundesländer Sachsen und Sachsen-Anhalt.